Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 55 (1999)
Heft: 2

Artikel: Gesundheit : Alkohol, Tabak - und ach, Diäten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844659

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GESUNDHEIT:

ALKOHOL, TABAK - UND ACH, DIÄTEN

Frauen werden überall sichtbarer, selbst in der Gesundheitsforschung. Dabei werden leider auch unbequeme Entdeckungen gemacht... doch mit dem Einzug des Frühlings hat Frau auch mehr Elan, um etwas besser zu sich selbst zu schauen.

Ein Prosit zu viel

In neun europäischen Ländern haben Forscherinnen und Forscher während drei Jahren das weibliche Trinkverhalten unter die Lupe genommen. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne übernahm bei dieser Untersuchung die Federführung für unser Land.

Das Ergebnis: Noch trinken Männer mehr als Frauen, doch ein Viertel bis ein Drittel des europäischen Alkoholkonsums fliesst durch weibliche Kehlen. Die SFA schreibt: Obwohl der Alkoholverbrauch in den meisten europäischen Ländern insgesamt zurückgeht, trinken Frauen mehr als früher. Im europäischen Vergleich haben Deutschland und die Schweiz den grössten Anteil starker Trinkerinnen.

Zwar trinken Frauen mit höherer Bildung europaweit mehr, trotzdem deutet die Forschung die radikale Veränderung des weiblichen Trinkverhaltens nicht einfach mit der Emanzipation der Frau. "Zuviel Stress aufgrund der Belastung mit mehreren sozialen Rollen (Ehefrau, Mutter, Hausfrau, Berufstätige) kann dazu führen, sich mit dem Griff zur Flasche entspannen zu wollen. Auch Frauen, die arbeitlos sind, ohne Partner leben und keine Kinder haben, trinken mehr Alkoholisches." – Diese Beobachtungen würden den Vorkämpferinnen für die Frauenrechte keine Freude machen, engagierten sie sich doch fast ebenso energisch wie für die Gleichberechtigung im Kampf gegen den Alkoholismus...

AUSKUNFT:
SVA LAUSANNE,
SEKRETARIAT
PRÄVENTION UND
INFORMATION
TEL. 021 321 29 75

Tabakbedingtes Herzinfarktrisiko

Herzkrankheiten machen 40% der Todesfälle in der westlichen Welt aus. Tabakrauchen ist dafür bekanntlich ein hauptsächlicher Risikofaktor. Während sich früher die Herren ins Raucherzimmer zurückzogen, dem Laster frönten und die Damen ihrem Schicksal

bei einer Tasse Kräutertee überliessen, glichen sich in den letzten Jahrzehnten männliche und weibliche Rauchgewohnheiten weitgehend an. Eine kürzlich publizierte dänische Studie befasste sich mit den Folgen des sozialen Wandels. Während 12 Jahren untersuchte ein Medizinerteam rund 25 000 Männer und Frauen in Bezug auf ihre Herzgesundheit. Wer in diesem Zeitraum einen Herzinfarkt erlitten hatte, wurde statistisch im Zusammenhang mit seinem Risikoprofil für Herzkrankheiten genauer überprüft.

Doppeltes Herzinfarktrisiko bei Frauen

Die Ergebnisse der dänischen Studie sind für Frauen alarmierend: Verglichen mit rauchenden Männern haben rauchende Frauen ein mehr als doppelt so hohes Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden. Als Begründung für diesen Sachverhalt nennt die dänische Studie "mögliche Einflüsse des Tabakrauchens auf den weiblichen Hormonhaushalt." So steht besonders der Mangel an Oestrogen im Verdacht, das Risiko für Herzerkrankungen zu erhöhen. Denkbar wäre somit, dass Bestandteile des Tabakrauchens einen negativen Effekt auf den Oestrogenspiegel der Frauen besitzen.

"SCHLANKHEITSDIÄTEN-
SO WÄHLEN SIE RICHTIG".
FR. 15.-
"GESUND ABNEHMEN"
FR. 16,-
BEIDE:
SCHWEIZ. VEREINIGUNG
FÜR ERNÄHRUNG
EFFINGERSTASSE 2
POSTFACH 8333
3001 BERN
TEL. 031 85 81

Diäten zum ersten, zum zweiten...

Auch die Schweizerische Vereinigung für Ernährung blieb in diesen Tagen nicht müssig und kümmert sich um unser Wohlergehen. Sie testete 23 in der Schweizer verbreitete Diäten („Schlankheitsdiäten - so wählen sie richtig") und kommt zum Schluss, dass nur zwei das Prädikat „sehr empfehlenswert" verdienen. - In einer weiteren Publikation greift sie all jenen unter die Arme, die entweder generell gesünder leben oder sich auf die Badesaison vorbereiten wollen.

PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ

Die Pfadibewegung Schweiz setzt sich dieses Jahr vertieft mit dem Thema Koedukation auseinander. Es soll gezeigt werden, was Koedukation ist und wie diese im Interesse der Kinder geschehen soll. Die Projekte haben u.a. den Zweck, Mädchen voll und gleichberechtigt teilnehmen zu lassen und zu verhindern, dass Mädchen ihre Pfadiaktivitäten frühzeitig verlassen.